

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Landwirthschaftliche Grabsbeilage „Der Bauernfreund.“

Die Redaktion untersteht der Geschäftsführung des Verlags.

(Halle'sches Expedition.)
 Expedition: 80 Hfr. pro Monat, frei im Saale.
 Druck: 10 Hfr. pro Jahr, 100 pro Quart. (incl. Postgeb.).
 Subskriptionspreis: 20 Hfr. pro Jahr, 25 Hfr. pro Quart.
 50 Hfr.; Restbetrag 50 Hfr. bei Vorbestellung.
 Anzeigen-Preise: Einzelne Zeilen: 10 Hfr. pro Linie.
 12. Expeditions-Adress: Marktstraße Nr. 12.
 13. Expeditions-Adress: Marktstraße Nr. 13. (Für St. Gumbert)
 und in sämtlichen Postämtern.

(Halle'sche Verlags-Anstalt.)
 Verlags-Anstalt: Halle a. S., Marktstraße Nr. 12.
 Druck: 10 Hfr. pro Jahr, 100 pro Quart. (incl. Postgeb.).
 Subskriptionspreis: 20 Hfr. pro Jahr, 25 Hfr. pro Quart.
 50 Hfr.; Restbetrag 50 Hfr. bei Vorbestellung.
 Anzeigen-Preise: Einzelne Zeilen: 10 Hfr. pro Linie.
 12. Expeditions-Adress: Marktstraße Nr. 12.
 13. Expeditions-Adress: Marktstraße Nr. 13. (Für St. Gumbert)
 und in sämtlichen Postämtern.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Wiebichenstein, sowie sämtliche Ortsgemeinden des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirge, und Saalkreis, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen insgesamt gegen 1000 Ortsgemeinden mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Ein Petroleum-Weltmonopol.

Halle, 21. Juni.

Bericht über mehrere Monate wurde an dieser Stelle in einem Sonder-Artikel darüber hingewiesen, daß die Verkündigungen der amerikanischen und russischen Petroleum-Industriellen, den Verkauf des Petroleum's zu monopolisieren, über kurz oder lang zu einem Abschluß zu kommen schienen. Nachdem nun mehrere Monate lang über die Angelegenheit nicht mehr förmlich berichtet wurde, geht in den letzten Tagen durch die deutsche und ausländische Presse die Mitteilung, daß der Abschluß des Monopols nun in aller Eile zu Stande gekommen sei, indem die Standard-Oil-Company in New-York, welche fast die gesamte nordamerikanische Petroleum-Industrie monopolisiert hat, sich endlich zum Ziel ihrer Wünsche, ein Welt-Monopol zu schaffen, angelangt sei. Die amerikanische Industrielle-Gesellschaft triumphiert nicht über die Mühen, sondern mit ihnen; sie hat ihnen vollen Antheil an dem Weltmonopol gewährt müssen. Ursprünglich ist das feinerweise ihre Absicht gewesen, im Wesentlichen, sie hat Alles angeboten, um die russischen Petroleum-Produzenten ebenso aus ihrem Eigenthum, ihren Betriebsstätten und aus dem Verkauf ihrer Erzeugnisse, wie es ihr bei ihren amerikanischen Konkurrenten gelungen ist. Es ist in einer kürzlich in Berlin erschienenen Schrift von C. F. Seemann „Die Monopolisirung des Petroleum's und die Petroleum-Industrie“ klar dargelegt, wie die Standard-Oil-Company und ihr Leiter John D. Rockefeller durch die verschiedenen Schritte, durch Verkäufe und abschließende Patent-Rechte alle ihre Nebenbuhler überwinden haben. Bald haben sie die Kontrolle über die Petroleum-Verfahren erlangt, bald die Kontrolle über die Petroleum-Verfahren erlangt, bald durch unantastliche billige Preise im Absatzgebiet der Raffinerien diese ruiniert und dann billig an sich gebracht. Kurzum mit wenigen Ausnahmen ist das ganze Geschäft in ihren Händen.

Jene Amerikaner waren die ersten, die die Bedeutung des russischen Petroleum's für den Weltmarkt erkannten, sobald die Eisenbahn von Bork nach Batum die Ausfuhr ermöglichte. kaum war diese Bahn eröffnet, so setzten sie sich mit dem Hause Rothschild in Paris in Verbindung und ließen durch letzteres eine Aktiengesellschaft in Batum errichten, die sich angeblich nur mit der Verfertigung von Petroleum in russischer Provinz betheiligen sollte, die aber bald dieselben Schritte anging, die in Amerika eine Raffinerie nach der anderen in die Hände der Standard-Oil-Company gebracht haben; Lieferungsverträge von rohem und raffiniertem Petroleum, bei welchen die Raffinerien in die Klemme kommen mußten, u. s. w. Aber es gelang den Amerikanern doch nicht, die Russen so weit unter zu machen, daß sie ihre Establishments an die Rothschild'sche Gesellschaft verkauften. Im Gegentheil, die Russen weichen sich beiderseitig und schlossen sich unter sich zusammen, um gemeinsam den Amerikanern Widerstand leisten zu können. Darauf begannen vor etwa zwei Jahren die Verhandlungen der Amerikaner, sich mit den Russen über ein gemeinsames Monopol zu verständigen. Oder vielmehr sollten die Amerikaner das eine, die Russen das andere Monopol bilden. Beide sollten in Harmonie

miteinander vorgehen und sollten die Welt unter sich theilen. Es hat lange gedauert, bis die Verhandlungen zum Abschluß gekommen sind, und hierzu bedurfte es erst der Mitwirkung des russischen Finanzministers.

Ende April ist nun ein Einverständnis erzielt, das nur noch von einer einzigen Vorbedingung abhängig, im Uebrigen aber perfekt wurde. Die russischen Interessenten sind unter der Leitung des Finanzministers Witte zusammengetreten und haben ein Syndikat gebildet, das sich mit dem Verkauf des russischen Petroleum's im Auslande befassen soll. Fünf Mitglieder befragen diesen Export; an die Spitze von 18 Raffinerien eine im Voraus genau bestimmte und auf alle Weltmärkte vertheilte Menge Petroleum abzuliefern. Strenge Konventionalklauseln sind auf die Verletzung der übernommenen Verpflichtungen gesetzt. So ist auf jeden eigenthümlichen Export eine Strafe von 15 Koppen pro Kubik gesetzt.

Mit einem solchen, und zwar dem Finanzminister protegirten Syndikat konnten die Amerikaner verhandeln. Man hat sich darüber verständigt, daß den Amerikanern die Versorgung ganz Amerika's, ferner ganz Westeuropas und der Mittelmeer-Gebirge einschließlich Italien's und der Nordküste Afrika's wörtlich von Griechenland, endlich Westafrika verbleibe. Dagegen dürfen sie kein Öl nach der russischen Hälfte der Erde, nämlich nach Asien, Ostasien und Ostafrika verkaufen. Wenn bei dieser Theilung der Erde Australiens zugefallen ist, verdrängen die amerikanischen Blätter nicht. Jedes der beiden Monopole kann in seinem Gebiete thun und lassen was es will. Die Amerikaner haben sich die größere Hälfte der civilisirten Welt gesichert, obwohl ihre Produktion nicht so groß ist wie die russische. Dafür haben sie aber in der feineren Menge von rohem Öl eine weit größere von Brennöl. Uebrigens ist die russische Antheil nicht so schlecht, wie er aussieht, denn die nacheinander folgenden Länder Indien, China, Japan, haben einen rasch zunehmenden Bedarf. Der Vertrag ist vorläufig bis 1899 geschlossen.

Jedoch fehlt noch ein Punkt an der vollständigen Gültigkeit. In Amerika haben sich zwei kleinere Verbindungen, den Standard-Produzenten bis jetzt unabhängig von der Standard-Gesellschaft gehalten. Bis vor Kurzem verfertigten sie eine bestimmte Raffinerie in Bremen (Aug. Roth), die französischen Raffinerien (Frankreich) importirt nur rohes Öl und die Firma Wm. Roth in Mannheim. Es gelang den Amerikanern, den Abverkauf der Franzosen zu brechen, indem sie selbst in Frankreich Raffinerien anlegten; vor Kurzem hat man sich verständigt, daß die Amerikaner dies lassen, auch kein raffiniertes Petroleum einführen sollen, wogegen sich die Franzosen verpflichten, rohes Öl nur von der Standard-Oil-Company zu kaufen. Die Raffinerie in Bremen wurde einfach aufgekauft. Aber mit Roth in Mannheim, der in Wülffingen eine eigene Pumpstation mit Zuleitung besitzt, konnte man sich nicht verständigen; er behauptete seine Unabhängigkeit. Nun haben die Russen den Vertrag mit den Amerikanern nur unter dem Vorbehalt abgeschlossen, daß auch Roth unterworfen werde. Im dies durchzuführen, hat die Standard-Oil-Gesellschaft sich zwei Monate Zeit geben lassen, wahrscheinlich um ihn in seinem Abzweigen durch niedrige Preisen jedes Geschäft unmöglich zu machen. Wie sich dieser letztere Punkt auch im Einzelnen gestaltet, wir müssen darauf gefaßt sein, daß das Monopol zu Stande gekommen ist. Danach triumphiert zum ersten Mal ein Welt-Privat-Monopol

vollständig über die Hälfte der civilisirten Welt. Auf dem Grunde der Gewerkschaft erwachsen, hat es auf seinem Gebiete die Gewerkschaft gänzlich vernichtet. Das früher in viele Theile getheile Einkommen liegt jetzt jetzt ganz Gruppen von Unternehmern zu, die Alles unter sich theilen. Wie in Amerika die Wappereite und Raffinerien ruiniert wurden, so in Deutschland der Einfuhrhandel und das Verbandsgeschäft der Seideweber, der Zwischenhandel der Binnenlandspäpfe; selbst der Kleinhandel ist gefährdet, wenn er ist in vollständige Abhängigkeit von dem einzigen Lieferanten gerathen. Die Arbeiter beklagen den Verlust eines so guten Geschäftes, wie der Transport von Petroleum in Asien und Afrika über den Ozean es war und der den beiden Welttheilen gehörigen Landspäpfe. Es beklagen viele wirtschaftliche Krümer den Sieg des russisch-amerikanischen Petroleum-Monopols.

Eines freilich ist rühmend anzuerkennen, nämlich, daß die besorgten Preiserhöhungen nicht eingetreten sind. Aber wogegen: bis jetzt. Das kommen wird, wenn das Monopol in voller Thätigkeit ist, wohl Niemand außer den Wadern. Es ist kaum abzusehen, was die Sache für einen Zug haben wird, wenn nicht den, umgibt die Welt in die Höhe treiben zu können. Zeit das ein, so wird man auch den wirtschaftlichen Schaden ganz ermessen können. Der sozialpolitische liegt leider an der Hand.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 20. Juni. (Hofnachrichten.) Der Kaiser verließ gestern nach der Mittagstafel im Arbeitszimmer des Prinzen Palais und erlegte Regierungsgeschäfte. Heute früh um 7 Uhr nahm der Kaiser den Vortrag des Geh. Rathes Dr. v. Lucanus entgegen, besaß sich alldann mittelst Sonderbesuchs von der Widderpartikulation nach dem Lehrstuhl Stadthaus und besuchte die Anwesenheit. Im Anschluß daran besuchte der Kaiser das Atelier des Bildhauers Prof. Wegmann undehrte Mittag nach dem Schloßpark, wo um 14 Uhr die Frühstückstafel stattfand. Nach der Frühstückstafel nahm der Kaiser die Besuche des Reichsregimentes Grafen v. Helldorf und des Reichsregimentes Grafen v. Helldorf entgegen.

— (Königsberg-Bericht.) hat, wie aus Hamburg berichtet wird, vorigen Sonntag dem Fürsten Bis mars in Friedrichsruh seinen Besuch gemacht.

— (Wolterff) ist am 12. d. M. erstmals, und zwar in seiner Wohnung gerichtlich vernommen worden, da seine Aussage noch immer sehr geschwungen wird. Ein Termin für die Verhandlung vor der Strafkammer ist noch nicht angesetzt und es erwidert nicht ausgeschlossen, daß dieselbe unangesehen wird, bis v. Helldorf von der in Begleitung des Kaisers zu unternehmenden Nordlandreise zurückgekehrt sein wird.

— (Stadthagen.) früher Reichsanwalt und dann aus dem Stande der Rechtsanwaltschaft ausgeschieden, wurde wegen Verleumdung der Mitglieder des Landgerichtes Magdeburg, begangen bei der Verleumdung des Schriftführers B. B., welcher im Jahre 1893 wegen Verleumdung und Hochverrats angeklagt war, zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt.

Aus zwei Welten.

Roman von J. v. Hoff.

46) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Während Dein Vater im Auftrage des Gutsherrn eine längere Reise unternommen hatte, sollte ich den von mir geforderten Besuch bei meiner Tante machen. Die alte, kranke Frau nicht noch mehr gegen mich aufzubringen, verschwiegen ich ihre Verheirathung, war aber entsetzt, als ich hörte, welche Bestimmungen sie zu treffen beabsichtigte. Ihr zu gehorchen, was vorgefallen war, wagte ich nicht. Die Liebe zu Deinem Vater beglückte mich so sehr, daß mir der Verlust Alles Godes daneben gering erschien. Ich war meiner Tante jetzt sogar dankbar dafür, daß sie mir eine Erziehung ermöglicht hatte, die mich in den Stand setzte, durch Unterrecht in verschiedenen Gegenständen unsere sorgfältigen Einkünfte zu erhöhen. Unser ländliches Heim befand sich in der Nähe von Göttingen, so daß ich eine mir dort angebotene Stelle in einer Privat-Schule, in der mir der Unterricht in mehreren fremden Sprachen übertragen wurde, ohne Bedenken annahm. Die Entfernung von unserem Dorfe nach der Stadt war nicht der Rede werth, und ich ging über sehr täglich nach Göttingen, die Schülerinnen der Anstalt in die Geheimnisse der englischen, französischen und italienischen Sprachen einzuweihen.

„Dast Du schon eine Anstellung?“ fragte mich meine Tante mit einem ihrer bösen Blicke.

„Ich nannte ihr die Schule, an der ich wirkte.“

„Und wie viel erhältst Du dafür?“ fragte sie.

„Ich nannte ihr die Summe, die ihr ein geringfügiges Gehalt abthätigt. Fortan sollte ich die Schülerinnen regelmäßig in ihrem Hause zubringen. Fast gleichzeitig mit meinem Gatten kam ich in der Heimath an. Meine Briefe aus Wien that ich mir nach der Anstalt erbeten, in der ich als Fräulein Müller bekannt war.

Dein Papa sah sehr leidend aus, und zum ersten Male lag ich in seinen großen, leuchtenden Augen die Vorprophetie seines frühen Todes. Die Arbeiten, welchen er sich widmen mußte, sagten ihm nicht zu, und so wurden sie ihm zu einer drückenden Last.

In der Hoffnung, meine Tante könnte doch noch anderen Sinnes werden, und in der sicheren Erwartung, wenn auch nicht ihr ganzes Vermögen, doch für unsere bestehenden Verhältnisse bedeutende Vortheile zu erlangen, beschloßen wir, ihr gegenüber unser Geheimniß auch fernerhin zu bewahren. Meine Ferienreisen mußten deshalb fortgesetzt werden.

So hatte ich jährlich fast drei Monate in dem Palast meiner Tante Aufenthalt zu nehmen. Mein orientalisches Augen umgeben, bewegte ich mich hier in einer anderen Sphäre, als in meinem Dorfe oder in meiner Schule. Zu Hause entbehrte ich schmerzlich, was mir dort zur Gewohnheit geworden war.

Zwei Jahre nach unserer Verheirathung wurdest Du uns geboren, mein geliebtes Kind. So lange Du noch nicht entthront warst, durfte ich nicht daran denken, Dich zu verlassen, auch war ich selbst leidend, und so blieb mir nichts übrig, als mich bei meiner Tante auf Grund meines andauernden Unwohlseins zu entschuldigen. Meine Tante antwortete mir herzlich, als sie je zuvor gethan. Sie schrieb mir, sie habe schon während meines letzten Besuches bemerkt, wie übel ich aussehe, sie rief mich, mich mehr zu schonen und mich besser zu pflegen, und legte mir eine Anweisung auf fünfshundert Gulden bei, der fortan allvierteljährlich eine gleiche folgen sollte.

Zwölf volle Monate waren verfloßen, ehe ich wieder nach Wien kam. Die Fräulein war milder und zugänglicher geworden, und ichien sich unsers Wiederbesuchs aufrichtig zu freuen, und als ich mich wieder von ihr verabschieden mußte, lag ich eine Träne in ihrem Auge schimmern.

Der Zufall, den ich von ihr erhielt, ermöglichte es mir, meine Stelle in Göttingen aufzugeben, und mir meiner kleinen Familie zu leben. Unser Direktor hatte mich gebeten, ihm eine geeignete Nachfolgerin in meinem Amte zu empfehlen, und damit wurde mir die Gelegenheit geboten, meine eigenen Interessen zu wahren. Eine meiner ehemaligen Mitschülerinnen, ein Fräulein Anna Müller, wurde von mir vorgeschlagen und gern angenommen, und ohne nach irgend einer Seite hin Mißtrauen zu erwecken, empfing ich durch sie die für mich aus Wien ankommenden Briefe.

So vergingen einige Jahre ungetrübten Glückes, bis Dein Papa erkrankte und starb.

Was seit damals geschah, weißt Du selbst, meine Tochter. Auf den Rath des nun gleichfalls aus dem Leben geschiedenen bischöflichen Oheims überredeten wir nach Steinfeld. Der Brief des Onkels an seinen Jugendfreund, Herrar Vincenz, führte uns in die beste Gesellschaft jener Gegend ein. Fräulein Müller schickte alle für mich unter meinem Mädchennamen eingehenden Briefe an Frau von Wilfried nach Steinfeld, und somit war auch diese nicht unwichtige Angelegenheit geordnet. Das Geld, das ich von Wien aus empfing, machte gleichfalls keinen Unweg.

Ich betrauerte Deinen Papa tief und aufrichtig. Im meine Zukunft nicht ganz abhängig von der Laune meiner Tante zu machen, die zuweilen davon sprach, noch bei Ledigen alles was sie besaß frommen Stiftungen zu geben, und sich in ein Kloster zurückziehen, dachte ich nach Jahren daran, mich sowohl in meinem, als in Deinem Interesse durch eine reiche Partie von alter Roth und Sorge zu befreien. Ich bewegte mich in den vornehmsten Kreisen, wo ich erfuhr, zog ich die Blicke auf mich, und es wurde mir zweifellos gelangen sein, mich nach Wunsch wieder zu verheirathen, wenn nicht ein unbestimmter Argwohn seine Schatten über mich gebreitet hätte. Meine häufigen, langen und durch nichts erklärten Reisen, die mich in gewissen Zwischenräumen

Oesterreich-Ungarn.

(Zum Selbstmorde v. Heeb's) verlannt, daß sich der Verdachte über seine Mittel hinans...

(Die deutsche Diplomatie) ist seit langer Zeit nicht in dem Maße beschäftigt gewesen, wie jetzt...

(Der Juktajausch des Bundesraths) hat den Gegenstand, betreffend Änderungen und Ergänzungen des Gerichtsverfassungsgesetzes...

(Die Verhandlung des Bundesraths) über die Beibehaltung der Juktajausch des Bundesraths...

(Zum Brauererbot) wird geschrieben: Auf die Brauererbot, die eine Reihe von Lokalbänden...

(Die Hollandsche) im Stadttheater Moabit wurde in Gegenwart der Kaiserin...

(Die Verhaftung) des englischen Konsuls in London...

(Die Verhaftung) des englischen Konsuls in London...

(Die Verhaftung) des englischen Konsuls in London...

(Die Verhaftung) des englischen Konsuls in London...

(Die Verhaftung) des englischen Konsuls in London...

(Die Verhaftung) des englischen Konsuls in London...

(Die Verhaftung) des englischen Konsuls in London...

(Die Verhaftung) des englischen Konsuls in London...

(Die Verhaftung) des englischen Konsuls in London...

(Die Verhaftung) des englischen Konsuls in London...

(Die Verhaftung) des englischen Konsuls in London...

(Die Verhaftung) des englischen Konsuls in London...

(Die Verhaftung) des englischen Konsuls in London...

(Die Verhaftung) des englischen Konsuls in London...

(Paris, 20. Juni.) Eine von etwa 800 Streikhandlern...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

Kleine Chronik.

(Berlin, 20. Juni.) Der verhaftete Anarchist...

(Berlin, 20. Juni.) Der verhaftete Anarchist...

(Berlin, 20. Juni.) Der verhaftete Anarchist...

(Berlin, 20. Juni.) Der verhaftete Anarchist...

(Berlin, 20. Juni.) Der verhaftete Anarchist...

(Berlin, 20. Juni.) Der verhaftete Anarchist...

(Berlin, 20. Juni.) Der verhaftete Anarchist...

(Berlin, 20. Juni.) Der verhaftete Anarchist...

(Berlin, 20. Juni.) Der verhaftete Anarchist...

(Berlin, 20. Juni.) Der verhaftete Anarchist...

(Berlin, 20. Juni.) Der verhaftete Anarchist...

(Berlin, 20. Juni.) Der verhaftete Anarchist...

(Berlin, 20. Juni.) Der verhaftete Anarchist...

(Berlin, 20. Juni.) Der verhaftete Anarchist...

(Berlin, 20. Juni.) Der verhaftete Anarchist...

(Berlin, 20. Juni.) Der verhaftete Anarchist...

(Berlin, 20. Juni.) Der verhaftete Anarchist...

(Berlin, 20. Juni.) Der verhaftete Anarchist...

(Berlin, 20. Juni.) Der verhaftete Anarchist...

(Berlin, 20. Juni.) Der verhaftete Anarchist...

Frankreich.

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Paris, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

Italien.

(Rom, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Rom, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Rom, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Rom, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Rom, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Rom, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Rom, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Rom, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Rom, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Rom, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Rom, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Rom, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Rom, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Rom, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Rom, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

(Rom, 20. Juni.) Der von London ausgeleitete Anarchist...

Internationales.

(Der Redacteur unserer Originalartikel ist nur mit Originalen...

(Der Redacteur unserer Originalartikel ist nur mit Originalen...

(Der Redacteur unserer Originalartikel ist nur mit Originalen...

(Der Redacteur unserer Originalartikel ist nur mit Originalen...

(Der Redacteur unserer Originalartikel ist nur mit Originalen...

(Der Redacteur unserer Originalartikel ist nur mit Originalen...

(Der Redacteur unserer Originalartikel ist nur mit Originalen...

(Der Redacteur unserer Originalartikel ist nur mit Originalen...

(Der Redacteur unserer Originalartikel ist nur mit Originalen...

(Der Redacteur unserer Originalartikel ist nur mit Originalen...

(Der Redacteur unserer Originalartikel ist nur mit Originalen...

(Der Redacteur unserer Originalartikel ist nur mit Originalen...

(Der Redacteur unserer Originalartikel ist nur mit Originalen...

(Madrid, 20. Juni.) Der Prozess gegen die Anarchisten...

(Madrid, 20. Juni.) Der Prozess gegen die Anarchisten...

(Madrid, 20. Juni.) Der Prozess gegen die Anarchisten...

(Madrid, 20. Juni.) Der Prozess gegen die Anarchisten...

(Madrid, 20. Juni.) Der Prozess gegen die Anarchisten...

(Madrid, 20. Juni.) Der Prozess gegen die Anarchisten...

(Madrid, 20. Juni.) Der Prozess gegen die Anarchisten...

(Madrid, 20. Juni.) Der Prozess gegen die Anarchisten...

Spanien.

(Madrid, 20. Juni.) Der Prozess gegen die Anarchisten...

(Madrid, 20. Juni.) Der Prozess gegen die Anarchisten...

(Madrid, 20. Juni.) Der Prozess gegen die Anarchisten...

(Madrid, 20. Juni.) Der Prozess gegen die Anarchisten...

(Madrid, 20. Juni.) Der Prozess gegen die Anarchisten...

(Madrid, 20. Juni.) Der Prozess gegen die Anarchisten...

(Madrid, 20. Juni.) Der Prozess gegen die Anarchisten...

Großbritannien.

(Glasgow, 20. Juni.) In einer heute stattgefundenen...

(Glasgow, 20. Juni.) In einer heute stattgefundenen...

(Glasgow, 20. Juni.) In einer heute stattgefundenen...

(Glasgow, 20. Juni.) In einer heute stattgefundenen...

(Glasgow, 20. Juni.) In einer heute stattgefundenen...

(Glasgow, 20. Juni.) In einer heute stattgefundenen...

(Glasgow, 20. Juni.) In einer heute stattgefundenen...

Afrika.

(Tanger, 20. Juni.) Abdul Aziz ist von den Städten...

(Tanger, 20. Juni.) Abdul Aziz ist von den Städten...

(Tanger, 20. Juni.) Abdul Aziz ist von den Städten...

(Tanger, 20. Juni.) Abdul Aziz ist von den Städten...

(Tanger, 20. Juni.) Abdul Aziz ist von den Städten...

(Tanger, 20. Juni.) Abdul Aziz ist von den Städten...

(Tanger, 20. Juni.) Abdul Aziz ist von den Städten...

(in den Palast meiner Tante führten, wo ich als Fräulein...

(in den Palast meiner Tante führten, wo ich als Fräulein...

(in den Palast meiner Tante führten, wo ich als Fräulein...

(in den Palast meiner Tante führten, wo ich als Fräulein...

(in den Palast meiner Tante führten, wo ich als Fräulein...

(in den Palast meiner Tante führten, wo ich als Fräulein...

(in den Palast meiner Tante führten, wo ich als Fräulein...

(in den Palast meiner Tante führten, wo ich als Fräulein...

(meinem Tode sprach, während ich, umgeben von den Meinigen...

(meinem Tode sprach, während ich, umgeben von den Meinigen...

(meinem Tode sprach, während ich, umgeben von den Meinigen...

(meinem Tode sprach, während ich, umgeben von den Meinigen...

(meinem Tode sprach, während ich, umgeben von den Meinigen...

(meinem Tode sprach, während ich, umgeben von den Meinigen...

(meinem Tode sprach, während ich, umgeben von den Meinigen...

(meinem Tode sprach, während ich, umgeben von den Meinigen...

Korsets
zu sehr billigen Preisen.

Allerbilligste Bezugsquelle

Strickwolle,
gute Qualitäten, zu Orig.-Fabrikpreisen!

für Baumwoll- u. Leinen-Waaren!

Durch große und günstige Massen-Abchlüsse bin ich in der Lage, nachstehende Artikel überaus billig und vorteilhaft abzugeben:

- Blaudrucks** für Kleider in nur waschbaren Mustern, das Meter nur 35 und 45 Pf.
- Unterrockstoffe** für Sommer-Röcke in den neuesten Streifen, das Meter nur 35 Pf.
- Baumwollene Schürzenstoffe,** waschecht und extra breit, selten billig, das Meter nur 37½ Pf.
- Bettkattune,** ganz feine Elasser Qualität, garantiert waschecht, nur neueste Muster, das Meter nur 36 Pf.
- Einen großen Posten **Trikottailen** in schwarz, ganz schwere Winterwaare, das Stück nur 1 Mk. 50 Pf.
- Altdutsche Bettdecken,** extra groß und schwer, waschecht, das Stück 2 Mk. 40 Pf.
- Ganz schwere Bettzeuge,** 6¼ breit, waschecht, das Meter nur 37 Pf. und 45 Pf.
- Einen großen Posten **Tüll-Gardinen,** extra breit, 2 Mal mit Band eingefasst, das Meter 25, 30, 40 bis 70 Pf.
- Große Posten in **Hemdentüchern,** durchaus solide und volle Breite, das Meter von 25 Pf. an.
- Wischtücher** in Leinen, extra groß, beste Qualität, das Stück nur 15 und 19 Pf.
- Daunenköper,** rosa und roth gestreift, vorzügliche Waare, Rissenbreite Meter 50 u. 60 Pf., Bettbreite Meter 75 Pf. u. 1 Mk.
- Gingham,** baumwollener Kleiderstoff, ganz neu, in nur waschbaren Mustern, das Meter nur 42 Pf.

Fertige Hemden in Vorkant und weiß Leinen für Männer, Frauen und Kinder aus besten Stoffen ganz besonders billig. und von bester Näharbeit verkaufe ich

Neu aufgenommene Artikel:

- Strickwolle,** nur beste, fettfreie Qualitäten in allen Farben.
- Strickbaumwolle,** nur anerkannt beste Qualitäten in allen Farben.
- Korsets,** nur garantiert gutstehende Façons, vom billigsten bis zum besten Gewebe.
- Strümpfe,** nur allerbeste Qualitäten, für Damen und Herren, in echt diamantschwarz und farbig.
- Strümpfe,** nur allerbeste Qualitäten, für Kinder, nur in echt diamantschwarz.

Die Artikel, welche ich neu eingeführt habe, beziehe ich aus den allerersten Fabriken und verkaufe dieselben mit dem denkbar kleinsten Aufschlag.

Alex Michel, Kleinschmieden 3.

Berliner Tageblatt.

Von allen großen deutschen Zeitungen hat das täglich zweimal in einer Morgens- und Abend-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt“ in Folge seines reichen, gediegenen Inhalts, sowie durch die **Kaschheit und Zuverlässigkeit** in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten) die **höchste Verbreitung im In- und Auslande** erreicht. Nicht minder haben zu diesem großen Erfolge die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und der schönen Künste, sowie die hervorragenden belletristischen Gebilde, insbesondere die **vorzüglichen Romane** und Novellen beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ erscheinen: So im nächsten Quartal die beiden folgenden

spannenden Romane: **„Erbadel“** von Hans von Sudenburg, **„Geschichten“** von Ludwig Hablitzel. Alle Romane und Feuilletons erscheinen **zuerst im B. T. und niemals gleichzeitig in anderen Blättern**, wie dies jetzt vielfach üblich ist. Außerdem empfangen die Abonnenten des B. T. **unmöglicherweise folgende höchst werthvolle Separat-Beiblätter:** das illustrierte Beiblatt „**ULK**“, das feuilletonistische Beiblatt **„Der Zeitgeist“**, das belletristische Sonntagblatt **„Deutsche Lesehalle“** und die Mittheilungen über **Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft**. Die sorgfältig redigirte, vollständige **Handels-Zeitung** des B. T. erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines besonders guten Rufes.

(Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mk. 25 Pf. bei allen Postämtern. Inserate (S. 50 Pf.) finden erfolgreichste Verbreitung.)

Ed. Lincke & Strofer,
Halle a. S.,
empfehlen
Verblend-Form-Steine,
in allen Farben, sowie alle Arten Verblend-Form-Steine, Terracotten etc.
→ **Mauer-Steine** ←
massive, gelbe und rothe, sowie poröse und gelochte Steine,
→ **Chamotte-Steine,** ←
deutsche und englische, auch Chamotte-Form-Steine, Chamotte-Platten, Chamotte-Mörtel etc.

Feinsten grossgelochten saftigen

Schweizerkäse.

Feinste frische Butter
so billig wie noch lange nicht gesehen.

F. H. Krause, Gr. Ulrichstr. 24.

Lehr's „Raleigh-Fahrräder“.
Vertreter: **Hermann Lippold,** Halle, Meckelstrasse 14.
Eine Rennmaschine steht bei **C. H. Spierling,** Leipzigerstr.-Poststr.-Ecke, zur Ansicht aus.

Am Tage der Beerdigung des verstorbenen Senior-Chefs der Firma, Herrn **Eduard Müller** in **Dresden,** Freitag den 22. Juni, bleibt das **Comptoir geschlossen.**
Firma Eduard Müller.

Echte Zahnpaste,
Bergmann, Waldheim, in Etanil sonst Mk. 0,40, jetzt Mk. 0,30.
„Rein“ „0,50, „0,40.
„Seifen“, sowie Tanninlauge zur „Bilche“ nöthigen Artikel für Wiederverkäufer billig.
Rudolf Jacobi, Hauptstr. 2, Zelle 729.

Zur Universitätsfeier empfehlen
Fahnen, Decorationsstoffe **A. Huth & Co.**
und übernehmen die Anfertigung von
Fahnen, Schärpen, Schleifen und Vereinsabzeichen. Gr. Steinstrasse 86/87.